



Die Statue (links) ist aus Meteorit-Gestein: Dr. Franz Brandstätter (o.): „Sie besteht aus Eisen und Nickel.“

1938 Expedition in Tibet ● Wiener klärt Rätsel ● Statue aus Meteorit-Gestein

Der Buddha aus dem Weltraum

Diese Geschichte nimmt es mit jeder „Indiana Jones“-Verfilmung auf. Bei einer Nazi-Expedition 1938 stoßen Forscher in Tibet auf eine Buddha-Statue mit Swastika. Ein Forscher aus Wien enthüllt nun: „Dieses Kunstwerk ist aus Meteorit-Gestein.“

Ende der Dreißigerjahre brach Expeditionsleiter Ernst Schäfer mit SS-Wissenschaftlern nach Tibet auf, um dort die vermeintlichen „Ursprünge der Arier“ zu erforschen. 1938 entdeckt der Ethnologe eine jahrhundertalte Buddha-Statue aus

Eisen, die in der Mitte eine Swastika zeigt, das dem Haken-

VON GREGOR BRANDL

kreuz der Nationalsozialisten ähnlich sah. Obwohl das Symbol einen religiösen (und keinen politischen) Hintergrund hatte,

nahm das Team das Kunstwerk mit ins Deutsche Reich. Dort angekommen, landete es in einer Sammlung.

74 Jahre nach der Reise das überraschende Ergebnis, das nun Studienleiter Elmar Bucher von der Uni Stuttgart veröffentlichte. Die Statue besteht aus Meteorit-Gestein. Co-Autor ist der Kurator der Meteoritensammlung im Naturhistorischen Museum Wien, Dr. Franz Brandstätter.



Die SS-Forscher beim Filmen 1938 in Tibet